№ 79. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 3. Juli.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zutragen des Anzeigers 2½ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind. Die Expedition des Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Süddeutscher Kriegsschauplatz. Am 29. Juni Morgens ist der Prinz v. Preußen von Karlsruhe aus mit dem 1. und 2. Armee-Korps in der Richtung nach Rastatt vorwärts gegangen und hat die badischen Insurgenten nach der Murg zurückgedrängt. Das Gefecht war bei dieser Gelegenheit auf der ganzen Linie lebhaft. — Professer Kinkel aus Bonn soll sich unter den Gefangenen befinden.

Die Abgeordneten der deutschen National-Versammlung, welche durch den Einmarsch der Preußen in Karlsruhe verhindert waren, dort ihre Sitzungen fortzusetzen, haben neuerdings beschlossen, sich ganz zu trennen. Ein Theil derselben, worunter meistens Preußen, ist nach Hause gereist;*) ein anderer Theil in die Schweiz oder nach Frankreich gegangen; Wenige, worunter der letzte Präsident Dr. Löwe aus Calbe bei Magdeburg, sind noch in Süd-Baden zurückgeblieben.

Berlin. Als in der Stadtverordneten-Versammlung vom 28. Juni von mehreren Mitgliedern der Antrag gestellt wurde: den Magistrat aufzufordern, mit der Eintheilung der drei Wahlklassen so schnell als möglich vorzugehen, ebenso dahin zu wirken, daß die Vorberathungen zu den bevorstehenden Wahlen gestattet werden mögen", theilte der Vorsteher mit, „er könne mit ziemlicher Bestimmtheit aussprechen, daß noch im Monat Juli der über Berlin verhängte Belagerungszustand aufgehoben, indem zuvor ein Preß- und Klubgesetz publicirt*) werden würde". — In der Sitzung des Kreisgerichts von demselben Tage wurde ein Maurergeselle Brotke zur Untersuchung gezogen, weil er, dem Verbot des General Wrangel entgegen, an seinem Hute eine rothe Kokarde trug, zu sechswöchentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Dasselbe passirte einem Lehrlinge von 17½ Jahre, weil er auf der Straße sich eine Mütze aufsetzte, die mit einer kleinen rothen Feder bekleidet war. — Das Schuldgefängniß in der Königsstadt ist zum Cholera-Hospital eingerichtet worden. — Es ist ein Comité zusammengetreten, welches eine National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für ganz Preußen bilden will.

Bei der Unsicherheit des Waaren-Verkehrs auf der unteren Donau empfiehlt der preuß. Konsul zu Galacz für die von Deutschland aus nach den südlichen Theilen der Donaufürstenthümer bestimmten Waaren den Weg über Triest per Dampfschiff nach Galacz. In Folge der deshalb von Galacz an die Direktion des österr. Lloyd gerichteten Anfrage ist Aussicht auf eine Ermäßigung der Seefracht auf 6 Gulden K.-M. pro wiener Centner für den Transport von Triest nach Galacz. Um die Waaren gut zu befördern und nicht den Quarantäne-Maßregeln in Galacz zu unterwerfen, ist erforderlich, daß die Colli in Theertuch verpackt und vor der Verladung in Triest von der k. k. Sanitäts-Behörde verschlossen werden. Empfeh-

*) Dr. Lewinson aus Grünberg wurde am 30. Juni hier gesehen. D. Red.

*) Letzteres ist unterm 1. Juli geschehen. D. R.

len wird, die Waaren von Wien bis Triest nicht mit der Eisenbahn, sondern mit dem Fuhrmann gehen zu lassen, da sie per Bahn wegen des Umladens viel leiden.

Dänischer Krieg.

Am 27. Juni bestand das preuß. Kriegsdampfboot „Adler" ein Gefecht mit einer dänischen Kutterbrigg bei Hela. Er hat sein erstes Gefecht mit Ruhm bestanden und der Preis wäre „die Brigg" selbst gewesen, wenn nicht die Nacht dem Manöver ein Ende gemacht hätte, und die dänische Korvette „Galathea" durch den Kanonendonner angelockt, der Brigg zu Hülfe gekommen wäre. Den Adler trafen 3 Schüsse, deren einer dem Bootsmann das rechte Bein nahm, die anderen beiden gingen in die Kajüten. Kommandeur des „Adler" ist Kapitän Baranden. Die Mannschaft soll sich sehr gut gehalten haben. Der „Adler" kam am 29. Juni in Swinemünde an.

Dänemark.

Die dän. Regierung hat jetzt auch alle großbritanischen, wie früher alle deutschen, russischen, französischen und niederländischen Häfen von der Cholera für angesteckt erklärt, wonach Quarantäne-Maßregeln eintreten. — Der König von Dänemark ist jetzt eifrig beschäftigt, mit seiner Leibgarde ein altes dänisches Königsschloß im nördlichen Seeland unter dem Flugsande hervorzugraben. Beabsichtigt er vielleicht auf den Trümmern dieses Schlosses, umweht von skandinavischen Schauern, „den König von Thule" aufzuführen?

Oesterr. Kaiserstaat.

Auf dem Kriegsschauplatz an der oberen Waag wird gemeldet, daß sich eine Schaar Magyaren bei Neustadl (ungefähr 10 Meilen vom mähr. Gebirge) gezeigt hätten und Leopoldstadt bedrohten. Es scheine, als ob sie die Absicht hätte, sich mit der Brigade Dembinsky zu vereinigen. — Im Süden sollen die Oesterreicher Temeswar, was vom General Bem, dessen Ankunft in Siebenbürgen gemeldet wird, vertheidigt wurde, inne haben. Zombor soll ebenfalls in die Hände des Banus gefallen sein. Man muthmaßt, daß Perczel über Theresienstadt gegen Szegedin, oder über die Theiß gegen Temeswar gezogen sei, um sich mit Bem zu verbinden und dann mit der ganzen Macht gegen den Ban zu rücken. — Das Schloß zu Dewa in Siebenbürgen, welches auf einem Felsenkegel an der Marosch liegt, wird vom Lieutenant Johann Kodich vom österr. Zanini-Infant.-Reg. mit 55 Mann schon seit Monaten gegen die Magyaren vertheidigt. — Der Kaiser hat in einem Tagesbefehl versprochen, daß jeder vor dem Feinde zum Krüppel gewordene Offizier, wenn er Unterlieutenant erster und zweiter Klasse ist, 200 Fl. über die Pension Personalzulage erhalten soll.

Italien.

Wenn Rom eingenommen ist, dürften erst die Hauptverwickelungen vor sich gehen. Der Papst Pius IX. hat erklärt, frei und selbstständig handeln zu wollen, sonst würde er nicht nach Rom zurückkehren, sondern seinen Sitz in Bologna unter der Protektion von Spanien und Neapel aufschlagen.

Die Nachricht vom Friedensabschluß mit Sardinien war unrichtig. Die Unterhandlungen sind erst neuerdings wieder in Gang gekommen unter der Bedingung, daß die Oesterreicher Stadt und Citadelle Alessandra räumen und die Unterhandlungen in Mailand geführt werden. Grundlage sollen folgende Punkte sein: 24 Millionen Gulden Kriegsentschädigung an Oesterreich; augenblickliche Räumung des piemontesischen Gebiets, und provisorische Besetzung Parma's und Piacenza's durch sardinische Truppen.

Frankreich.

In der gesetzgebenden Versammlung dürfte bald eine Geldfrage viel Disputationen veranlassen. Es sind nämlich bis jetzt für die Expeditions-Truppen nach Rom nur 1,200,000 Fr. bewilligt, während es feststeht, daß dieser Zug schon verschiedene Millionen mehr kostet. Die Armee in Italien soll auf 45—50000 Mann gebracht werden. Die Munitions-Vorräthe, welche in den südlichen Hafenstädten Frankreichs nach Italien versendet werden, sollen außerordentlich groß sein. — Die Kommission der Versammlung in Paris hat eine neue Geschäftsordnung in 130 §§. ausgearbeitet. Strafbestimmungen sind vier: 1) Ordnungsruf. 2) Erleidet ein Mitglied denselben binnen 30 Tagen zweimal, so wird es in's Protokoll eingeschrieben und verliert auf 14 Tage den halben Gehalt. 3) Censur, wenn ein Mitglied nach dem Ausspruch des Präsidenten nicht Folge leistet, und binnen 30 Tagen dreimal zur Ordnung gerufen wird, hier verliert es 4 Wochen den halben Gehalt. 4) Censur mit zeitweiliger Ausschließung aus der Sitzung. Hier verläßt das Mitglied augenblicklich die Kammer und darf sie binnen drei Tagen nicht wieder besuchen, widersetzt es sich, so wird die Versammlung aufgehoben und das Mitglied drei Tage lang im Hotel des Präsidenten verhaftet gehalten. Das Mitglied, welches letztere beiden Strafen erleidet, muß die Kosten von 1000 Abdrücken seines Urtheils tragen, welche in den Kommunen des Departements, wo es gewählt ist, angeschlagen werden. — In der Sitzung vom 23. Juni, wo über die auswärtigen Angelegenheiten gesprochen wurde, äußerte der radikale P. Leroux: „Meinen Schluß kennen Sie schon; indem Sie die Politik zu Gunsten des Papstes betreiben, machen Sie alte und kleine Politik. Ich sage, daß Deutschland vorwärts geht und daß Frankreich, Dank Ihnen, als der Schweif der Menschheit folgen wird." — Am 27. Juni hat zu Paris das Deficit in den Finanzen große Ueberraschung erregt. Thiers verlangte energische Abhülfe und zwar zunächst Wiedereinführung der Salz- und Getränkesteuer, was Widerspruch veranlaßte.

Asien.

In Calcutta ging das Gerücht, Shure Singh habe sein Wort gebrochen und die ihm überwiesenen Grenzen überschritten. In Lahore hatte eine mobile Brigade Befehl erhalten, sich für alle Fälle sogleich bereit zu halten, und reichliche Munition ist vertheilt. Der Handel in China soll in einem miserablen Zustande sein. — Von der Insel Baly wird gemeldet, daß die Holländer über die Bevölkerung am 23. April einen Sieg erfochten und nach 13stündigem Gefecht alle Befestigungen genommen hätten. Die Balynesen sollen 5000 Mann verloren haben, die Holländer 250, was eher glaublich ist, als derartige europäische Berichte. Nur mit Aexten, Lanzen, Bogen, Pfeilen und hölzernen Kanonen bewaffnete Indianer gegen Europäer mit Feuergewehr und Geschütz mußten natürlich 50fache Verluste haben.

Einheimisches.

Nachrichten aus Bremen vom 28. Juni 1849 zu Folge ist das Schiff „Godefroy", mit welchem vorigen Herbst mehrere Görlitzer Familien unter Segel gingen, am 15. Februar d. J. glücklich in Melbourne in Australien angelangt.

Oeffentliche Spruchsitzung vom 27. Juni.

Vor den Richtern: Paul (Vorsitz.), Bock und Zehrfeld wurde 1) der Tagearbeiter Franke aus Ober-Neundorf, welcher ein mehrmals bestrafter Dieb, a) dem Tagearbeiter Neumann daselbst verschiedene Kleidungsstücke, im Werthe von über 5 thlr.; b) einer Wittwe und einer Magd in Ober-Ludwigsdorf zwei Hemden und einen Sack gestohlen hatte, und frech läugnete, obgleich alle Zeugenaussagen das Verbrechen constatirten, zu zwei Jahr Zuchthaus, Verlust der National-Kokarde, Tragung der Kosten und Detention bis zum Nachweisse der Besserung und des ehrlichen Erwerbes, und 2) der seit dem 1. Mai 1849 aus dem 1. Bataill. 6. Landwehr-Regiments wegen Unfähigkeit entlassene Zimmergeselle J. G. Winkler, weil er an hiesigem Orte sowohl, als auch nach seinem Geständnisse in der Umgegend sich bettelnd herumgetrieben und den Nachweis, daß er Arbeit gesucht habe, nicht führen konnte, zu sechs Wochen Gefängniß und Tragung der Gerichtskosten verurtheilt.

Publikationsblatt.

Bekanntmachung.

[3049] Die Reinigung der öffentlichen Plätze wird fortan durch das hiesige Arbeitshaus geschehen. Diejenigen Hausbesitzer, welche die ihnen obliegende Reinigung der Straßen dem Arbeitshause übertragen wollen, werden ersucht, sich deshalb mit dem Herrn Polizei-Inspector Kiefert zu vernehmen, welcher die Reinigungskosten nach folgenden Sätzen feststellen wird:

für ein Haus von 1—20 Fuß Frontenlänge jährlich 7½ sgr.
" " " " 20—25 " " " 15 "
" " " " 26—30 " " " 20 "
" " " " 31—40 " " " 25 "

und so fort. Hierbei ist das Reinigen der Trottoir eingeschlossen.

Görlitz, den 27. Juni 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

[3071] Am gestrigen Tage sind mehrere Hunde von einem tollen Hunde gebissen worden. Wir fordern demnach alle Eigenthümer von Hunden auf, ihre Hunde bis auf Weiteres inne zu halten und das Herumlaufen derselben ohne Aufsicht nicht zu gestatten, indem der Caviller angewiesen worden ist, alle ohne Aufsicht herumlaufende Hunde einzufangen.

Görlitz, den 1. Juli 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3001] Es soll die Ausführung der Maurer- und Erdarbeiten zum Bau eines Abzugs-Canals vor dem Frauenthore unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Forderungen versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission wegen des Canals vor dem Frauenthore"

bis zum 7. Juli cr. auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch der Kosten-Anschlag und die Contracts-Bedingungen während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 27. Juni 1849. Der Magistrat.

[2886] **Gerichtliche Wein-Auction.**

Mittwoch den 11. Juli d. J., Vormittags von 10 Uhr ab, werden im Söllig'schen Brauhofe, Petersgasse No. 277. hierselbst, die zur Kaufmann Zitschke'schen Concurs-Masse gehörigen 98 Flaschen Champagner, zu ½ und ¼ Dutzend, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant versteigert werden.

Görlitz, den 18. Juni 1849. Königliches Kreis-Gericht.

[3002] **Gerichtliche Wagen-Auction.**

Donnerstag den 19. Juli d. J., Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, wird im hiesigen Marstalle eine neue Halbchaise gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant verauctionirt werden. Kauflustige können dieselbe bei dem Marstallpächter Lehmann in Augenschein nehmen.

Görlitz, den 27. Juni 1849. Königl. Kreis-Gericht.

[2541] **Nothwendige Subhastation.**

Königliche Gerichts-Commission zu Seidenberg.

Zur Subhastation der dem Freinahrungsbesitzer Johann Gottfried Berndt gehörigen Realitäten No. 173. zu Berna, abgeschätzt auf 1416 thlr. 7 sgr., steht ein Bietungstermin auf den 8. September d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Parteienzimmer an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen. Seidenberg, den 11. Mai 1849.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2953] **Auction.**

Donnerstag den 5. Juli d. J., von früh 8 Uhr an, werden in meinem Laden, Steingasse No. 24., durch den Auctionator Hrn. Gürthler verschiedene **Pappwaaren, Kurz- und Galanterie-Waaren**, als: Nähkästchen, Arbeitskörbe, Wandkörbe, Handschuhkästen, Fidibusbecher, Uhrgehäuse, Cigarren-Etuis, Feuerzeuge, Geldbörsen, Uhrbänder, Brieftaschen u. s. w., so wie eine Partbie **Rock- und Westenknöpfe** meistbietend versteigert. **Ad. Zimmermann.**

[3006] Zwei **ländliche Grundstücke** mit nicht unbedeutender guter Grundfläche werden **gegen Häuser in Görlitz** zu vertauschen gesucht. Näheres Wurstgasse No. 180. in Görlitz, 2 St. hoch.

[3051] **Schmiedegrundstück-Verkauf.**

Erbverhältnisse wegen ist eine neue, massiv erbaute Schmiede im Königreich Sachsen, an einer Straße gelegen, mit dem erforderlichen Handwerkszeuge, so wie 2 Parzellen Feld und Wiese und Grasegarten, 19 Morgen groß, mit wenig Abgaben belastet und von Lehngeldern befreit, mit dem erforderlichen Wirthschafts-Inventarium und diesjähriger Ernte aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Beauftragte

Schönau auf Eigen, den 1. Juli 1849. **P. Schmidt.**

[3052] Eine Gartennahrung nahe bei Görlitz ist zu verkaufen und das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[3053] **Waldenburger Porzellan** wird zu Fabrikpreisen verkauft in der neuen Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung von **Joseph Berliner.**

[3055] Eine bedeutende Quantität Pantoffelhölzer sind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Seilermeister **Kahle**, am Laubaner Thore.

[3056] Sämmtliche Bade-Ingredienzien, Firnis, Bernsteinlacke, Militairlack, fest und flüssig, Flaschenlack in allen Farben, schwarze Dinte, Alles eigenes Fabrikat, empfiehlt gut und billig die Arzneiwaarenhandlung von **Cäsar Heinrich.**

[3054] **Schweizer Gesundheits-Sohlen**, von den berühmtesten Aerzten empfohlen, das Paar 10 Sgr., empfing und empfiehlt **Joseph Berliner**, im preuß. Hofe.

[3057] **Neue Matjes-Heringe**, à Schock 1 thlr. 7½ sgr., à Stück 9 pf., so wie gut erhaltene **schottische Vollheringe**, pr. Tonne 10⅔ thlr., à Schock 27½ sgr., empfiehlt **Th. Röver.**

[3067] Ein Brief aus Australien ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben auf dem Handwerk No. 393. abzugeben.

[3065] Ein grauer Kanarienvogel ist am 30. Juni entflogen. Wer denselben zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung in der Brüderstraße No. 138. im Gewölbe.

[3066] Ein schwarzer Hund hat sich zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten bei dem
Häusler **Schwarze** in Hennersdorf No. 44.

[3037] Vom 1. October d. J. ab ist ein Quartier von 6 heizbaren Stuben, Küche, Keller und Bodenkammern, mit oder ohne Pferdestall, Wagenremise und Garten, zu vermiethen, sowie mehrere kleinere Quartiere von 3 Stuben, Küche und übrigem Zubehör. Näheres in der Exped. d. Anz.

[3059] Breitengasse No. 118. ist eine Stube mit Kammer zu vermiethen.

[3060] Rosengasse No. 255. ist die erste Etage zu vermiethen und Michaelis zu beziehen; auch kann Pferdestall und Wagenplatz dazu abgelassen werden.

[3068] Eine geräumige Stube mit Meubles ist zu vermiethen Handwerk No. 393.

[3073] In No. 166a. in der Ober=Langengasse sind 2 Stuben, 1 Stall und Wagenplatz zu vermiethen und zum 1. Octbr. zu beziehen.

[3074] In No. 210 der Ober=Langengasse sind sofort zu vermiethen: 3 Stuben, lichte Küche, Küchenstübchen und Zubehör, 1 Stiege hoch.

[3075] In No. 176. am Jüdenringe sind 3 durch einander gehende Stuben nebst Zubehor an eine ruhige Familie von jetzt ab zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

[3077] Eine Stube mit Meubles ist an einen ordnungsliebenden Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[3064] Zwei Schüler können in Kost und Logis genommen werden. Wo? sagt die Exp. d. d. Bl.

[3058] Von einer einzelnen Frau wird eine Stube für den Preis von 8 bis 10 thlr. zu miethen gesucht. Näheres ist Hinter=Handwerk No. 386., zwei Treppen hoch, zu erfragen.

[3008]

Wohnungs = Veränderung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. Juli c. ab Sonnenplan No. 489., im Hause des Hrn. Radeck, wohne, mit der Bitte, mich auch fernerhin mit Aufträgen beehren zu wollen.
F. C. W. Schaaf,
Zimmermstr. und Brunnen= und Röhrmstr.

[3007] Ich wohne, wie früher, **Petersgasse No. 276.**, im Hause des Herrn Mühle, eine Treppe hoch.
Dr. **Schnieber.**

[3063] Die Verlegung meiner Wohnung in das Haus des Herrn Böhme, Obermarkt= und Steingassen=Ecke, 2 Treppen hoch, mache ich hierdurch bekannt.
Der Königl. Vermessungs=Revisor **Wäge.**

[3061] Daß ich vom 1. Juli c. ab nicht mehr bei Herrn Lohnkutscher Kutsche, sondern Webergasse No. 355. bei Herrn Pfefferküchler Menz, 1 Treppe hoch, wohne, zeige ich hiermit ganz ergebenst an.
Blachmann, Hebamme.

[3062] **Ergebenste Anzeige.**
Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich nicht mehr Schwarzegasse No. 13., sondern Klostergasse No. 37. beim Klempner Hrn. Richter wohne.
Hebamme **Zinken.**

[3072] Bei unserm Abzuge von hier nach Lauban sagen wir allen unsern Bekannten ein herzliches Lebewohl. **L. Berggold** nebst Frau.

[3069] Ein Mädchen findet Beschäftigung im Nähen bei **E. Wiesner**, Handwerk No. 361.

[3078]

Theater-Repertoir.

Dienstag den 3. Juli: **Marie, die Tochter des Regiments.** Marie: Frl. Geißhardt.
Mittwoch den 4. auf allgemeines Verlangen: **Deborah.**

Auch zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß neu einstudirt werden: 1) „Ein neuer Mensch", Fortsetzung des Lustspiels: „Die Rechte und die Linke, oder: Großjährig. 2) „Die Marseillaise", Schauspiel in 1 Akt von Gottschalk. **Joseph Keller.**

Literarische Anzeigen.

[3070] Als sehr hülfreich ist zu empfehlen:

Der neue Hausarzt.

Ein treuer Rathgeber in allen erdenklichen Krankheitsvorfällen in jedem Alter,

vorzüglich für Diejenigen, welche an Magenübeln, — fehlerhafter Verdauung, — Verschleimung, — Schnupfen, — Husten, — Hypochondrie, — Gliederreißen, — Krämpfen, — Fieber, — Hämorrhoiden, — und Hautkrankheiten leiden; nach Hufeland, Richter und Tissot, nebst einer Hausapotheke. — Bearbeitet für Nichtärzte.

Für den Preis von **25** Sgr. erhält man durch dieses sehr hilfreiche Buch die Anweisungen, 220 Krankheiten ohne ärztliche Hülfe zu behandeln und möglichst zu heilen, wie auch eine für Jedermann nützliche Hausapotheke, welche die heilsamen Wirkungen und die Anwendung der vorzüglichsten Kräuter, Wurzeln und ähnlicher Medicamente beschreibt, so z. B.: gegen welche Krankheiten Baldrian, Enzian und Kalmuswurzel, — Senf- und Fenchelsaamen, — Flieder, Kamillenblüthe und Wachholderbeeren, — Cremortartari, — Rhabarber, — Glaubersalz u. s. w. heilsam anzuwenden ist.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in **Görlitz** und **Lauban**, bei **Julien** in **Bunzlau** und **Dümmler** in **Löbau**.

Neue Leipziger Zeitung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein **neues vierteljährliches Abonnement** auf diese Zeitung, welche — in großem Druck auf weißem Papier — täglich und zwar schon Mittags erscheint, so daß sie die neuen Nachrichten **früher als alle andern Leipziger Blätter** bringen kann.

Sie ist ein **Neuigkeitsblatt**, d. h. sie berichtet einfach, kurz und verständlich, was in der Welt Wichtiges und Merkwürdiges geschieht, ohne den Lesern mit Langweiligem und Uninteressantem zu belästigen; — sie ist freisinnig, vor Allem aber unparteiisch, d. h. sie wünscht den Sieg der vernünftigen Freiheit, stellt aber Alles so dar, wie es wirklich ist, ohne etwas zu verschweigen und zu bemänteln; — und sie strebt nach dem Ruhme zuverlässig und wahr zu sein, d. h. sie verschmäht es, haltlose Gerüchte und offenbare Lügen zu verbreiten.

Alle Diejenigen also, welchen viele und große Zeitungen entweder nicht zu Gebote stehen, oder die nicht Zeit, nicht Lust haben, in vielen und ellenlangen Blättern die einzelnen wichtigen Neuigkeiten zusammenzusuchen, Alle, die sich täglich in kurzer Zeit von dem **Allerneuesten** in unbefangener Darstellung unterrichten wollen, werden durch die **„Neue Leipziger Zeitung"** befriediget werden. Der Erfolg hat es bewiesen, denn trotz ihres erst halbjährigen Bestehens hat sich unsere Zeitung bereits einen sehr großen Kreis von Freunden erworben und sich zu einem der **gelesensten Blätter Sachsens** aufgeschwungen.

☞ Ankündigungen aller Art werden aufgenommen und mit 15 Pf. für die Petitzeile oder deren Raum berechnet. Bestellungen auf das nächste Vierteljahr (Preis 1 Thlr.) beliebe man bei der nächsten **Postanstalt** so bald als möglich zu machen. Leipzig, im Juni 1849.

Die Redaction und Expedition der Neuen Leipziger Zeitung.
Dr. A. Diezmann. Otto Wigand.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.